

Olten, 20. Mai 1922

Liebe Freund!

Wir danken täglich an euch; darum schreiben wir euch nie. Kann bei
ih auch mit den primitivsten Ausdruckspfeilen im Rückstand. Ich meine
mit dem Gratulieren. Also ich möchte Sie an diesem wunderbaren Mai-
entag gratulandolieren zu Ihrem Künstlerdoktor. Auenst Sie sich
noch, was Sie mir einmal über Ragaz wegen Politik, Theologie ge-
sagt? Nur ist es ja bei Sie viel schlimmer. Ragaz musste doch
unsagbar lange auf seinen Doktor warten, ohne die Rolle mit franzö-
sischen Stämmen hatte Ragaz er den Sempudoktor kaum erhalten.

Bei Sie geht es ganz zwangsläufig. Ist es wirklich die Zwangsläufig-
keit des Himmels & nicht die Zwangsläufigkeit dieser Welt? Natür-
lich mag ich Sie gönnen, gerne mich für Sie. Ich stelle Sie aber
Lohn, wenn ich Sie nicht gönne, mich nicht gerne. Allerdings habe
ich mich auch gefragt, ob die Herren Theologen vielleicht ich Künstler-
chen belichten wollten. Nicht wahr, diese Swanken sind doch
keine Lockkünstlerin getrieben. Ich kenne nicht einmal einen Namen,
geschweige denn anderes.

Ich freue mich aber, Sie von Studenten umringt zu sehen, & hoffe
sehr, dass auch immer wieder einige abreisen. Sollte es gar zu schlimm
werden, mit dem Nichtabreisen meine ich, so verschiebe Sie Lieb als
ständigen Famulus.

In Lausanne war ich noch nie. Ich denke an Lausanne in der Stimmung
des Volksliedes: Das Lieben ist verschanden, das dort gewohnt hat
ich denke das nicht, genial = Lockig. In meinem alten Kämmerlein.

Bruch, alias Lesikon - di alten Kräutbücher sind aber die weitesten, Morphe-
antesten - bedeutet genitalis erst in zweiter Linie Leberzeitlich. In Laufen.
wie wäre ich nun fast als Inspektor oder Untersuchungsrichter vorstellbar,
dagegen aber sollte ein Oltnerpfarrer oder sonst anständiger Mensch sich nicht
begeben. Meine Zeit finden. Nun war ich aber doch hingehen. Brandl
war bei mir, hat mich mit seiner grossen Bescheidenheit entziffert.
Seine Laferen zu teilen, es war sehr noch gut mit ihm zu sein, er
beschäftigt sich nun ernsthaft mit Barths Schriften. Ich gratuliere
allen Leuten hier. Vor ein paar Tagen lud mich Brandl zu Zusammen-
künften Brandl - Jensch - Fels - Kötter in Laufen ein. Ich
habe gerne zugesagt, war aber selten da, wie im Besonderen. Es ist
nicht ausgeschlossen, dass wir uns auch ernsthaft mit Barths Schriften
beschäftigen.

Lukas ließ sich konfirmieren. Was mir eine Zeitlang sehr in Frage ge-
steht schien. Es war wohl noch besser für ihn, da seine Beigebung doch
nicht, noch nicht das gewesen wäre, was sie sein mußte. Vater Mann,
Du mir von der Revolution? Nein? Aber oft. Im Februar geht los, du
helfst ich Eisenbahnschienen aus einander zu ziehen. Das kann ich? Meinst
Du, das das eine Hilfe wäre? Aber Vater, Du wirst doch zugucken, dass
es so nicht bleiben kann? Du wirst mir Lächeln zuflüstern, es sei mein
Sohn, Du frage, was getan werden müsse, natürlich, weil er noch so jung,
auch genau weiß, was getan werden muss. Hoffentlich wird er aber
insmer noch mein Sohn. -

Meine Frau hat von Morawen einen langen Brief nach Göttingen geschrieben. Sie hielt sich aber nicht für gründlich genug, ihn abzuschicken. Als nun gar der Kleine das Schreiben mit seinem Knäuel ~~verloren~~ be-
glaubigte, wandert der Brief ins Feuer. Nun hat sie einen ~~zweiten~~
geschrieben. Ob er den Weg nach Göttingen findet, weiss ich nicht.